

zu beseitigen, denn der moderne bürgerliche Staat ist bloße Auflösung, indem gleiche und freie Einzelmenschen an die Stelle der gebundenen und in mannigfacher Weise neben- und übergeordneten Gruppen traten. Und zweitens nach den Machtverhältnissen der Klassen zu bestimmen, wieviel eine jede vom allgemeinen Volkseinkommen zu beanspruchen hatte.

Als die Arbeiter sich beteiligten, da erklärten sie durch diese Tatsache — sie brauchten das selber nicht zu wissen —, daß sie eine neue Ordnung der ganzen Gesellschaft verlangten. Ihr Leiden bestand darin, daß sie nur als Mittel für die Erzeugung wirtschaftlicher Güter verwendet wurden. Dieser Zustand war aber nicht zu ändern innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft; wenn ihre eigentlichen — ihnen oft genug, auch heute noch, unbekannt — Absichten erfüllt werden sollten, dann mußte also eine neue Gesellschaftsordnung geschaffen werden. Dazu aber war der Parlamentarismus nicht das Werkzeug. An Stelle der eigentlichen schöpferischen Aufgabe traten die sinnlosen Geschäfte, die man als Parteipolitik bezeichnet.

Nun gibt es eine geschichtlich ähnliche Lage wie die der heutigen Arbeiter: das ist die Lage der städtischen Handwerker im früheren Mittelalter; und eine ähnliche Aufgabe: die Bildung der hochmittelalterlichen Städteverfassung, die auf den Zünften ruhte.

Wenn wir uns ein abgezogenes Urbild der hochmittelalterlichen Stadt machen, so haben wir ein politisches Gebilde, in welchem die Macht in der Hand der